

andro Newsletter März, I - 2007

Tischtennis-Spieler, andro-Kunden und Fans der schnellsten Ballsportart der Welt

Champions League, Pro Tour und Europe Top 12: Tischtennis ist mit Vollgas ins Jahr 2007 gestartet – und bei allen Top-Ereignissen gehörten die Mitglieder des andro ProTeams zum Kreis der Hauptdarsteller. Wir zeichnen den Weg unserer Aktiven bei den ersten Turnieren des WM-Jahres nach. Erstmals in unseren Farben trat dabei Slobodan Grujic auf. Im Gespräch mit dem andro-Newsletter-Team erläutert Serbiens Spitzenspieler die Gründe für seinen Ausrüster-Wechsel, die Bedeutung der bevorstehenden Europameisterschaften in Belgrad für sein Heimatland und die Pläne für seine weitere Laufbahn. Mittelfristig planen kann unser Doppel-Vizeweltmeister Christian Süß durch seine Vertragsverlängerung beim deutschen Rekordmeister Borussia Düsseldorf bis 2009. Der andro-Newsletter skizziert die Ziele des Publikumslieblings mit seinem Klub, der ab der kommenden Saison in Europa zu den führenden Mannschaften aufsteigen möchte.

Weiterhin beschäftigt auch das nahende Frischklebe-Verbot die Fans in aller Welt. In unserer regelmäßigen Rubrik zu aktuellen Fragen in Zusammenhang mit dieser für September 2008 geplanten Regeländerung berichten wir über das vorgesehene Kontrollgerät „enez“, und seine Funktionsweise. In einem ausführlichen Interview nimmt Konrad Tiefenbacher von der Firma Wassing Messtechnik, die „enez“, entwickelt hat, Stellung zu Fragen rund um die Zuverlässigkeit und die Bedeutung von „enez“, für eine erfolgreiche Umsetzung des Frischklebeverbotes.

Wir hoffen, dass die neue Ausgabe unseres andro-Newsletters für Sie wieder eine interessante Lektüre ist, und wünschen viel Spaß beim Lesen.

Ihr andro-Team

Inhalt

Top Themen:	Rückblick ProTour Turniere, Qatar + Kuwait Open andro-Star Süß bis 2009 in Düsseldorf
Interview+ Close-Up:	Bobo Grujic: Belgrad ist wichtig – für mich und mein Land
Frischklebe-Serie Teil 7:	Vorstellung des enez Messgerätes/ Interview K. Tiefenbacher
Materialvorstellung:	andro PLASMA Women – Pure Frauenpower!
News:	andro neuer DTTB Ballausrüster Jean-Mi neuer Europe-Top-12-Dauerbrenner

ProTour Turniere 2007 – andro-Pro-Team sammelt Doppel-Medaillen und Achtungserfolge

Auch ohne Einzel-Medaillen sind die Winter-Turniere für das andro ProTeam positiv verlaufen. Die Stars der Schwarz-Gelben verbuchten auf ihren Wegen zur EM in Belgrad (25. März bis 1. April) sowie den Einzel-Weltmeisterschaften in Zagreb (21. bis 27. Mai) wertvolle Ergebnisse und sorgten vereinzelt sogar für Furore. In vielen Fällen mussten sich die ProTeam-Mitglieder erst Assen aus Chinas Weltmeister-Mannschaften oder anderen Aktiven der absoluten Weltklasse geschlagen geben. Edelmetall brachten zwei andro-Partner von ihren Reisen mit nach Hause. Vizeweltmeister Christian Süß

erreichte bei den WM-würdig besetzten Qatar Open in Doha im Doppel-Wettbewerb in einer neuformierten Kombination mit Jörg Roßkopf das Finale und gewann damit genauso Silber wie beim gleichen Turnier im Vorjahr mit Timo Boll. Bei den vorherigen Slovenian Open stand Slobodan Grujic bei seinem zweiten Turnier als andro-Spieler ebenfalls im Doppel mit Aleksandar Karakasevic auf dem Bronze-Podest, nachdem eine Verletzung einen möglicherweise noch größeren Erfolg des Duos im Halbfinale verhindert hatte.

Im Einzel sorgte das „schwache Geschlecht“ für die stärksten Resultate. Besonders beachtlich waren dabei der Wu Jiaduos Einzug ins Viertelfinale des Europe Top 12 im italienischen Arezzo sowie Elke Wosiks Achtelfinal-Teilnahme bei der „Mini-WM“ in Doha.

Für das andro-Trio bei den Herren hingegen wuchsen die Bäume im Einzel nicht in den Himmel. Jean-Michel Saive kam bei seiner 18. Rekord-Teilnahme am Europe Top 12 nicht aus seiner Vorrunden-Gruppe heraus, während das belgische Idol auf der Pro Tour bei den Croatian Open in der zweiten Runde dem Weltmeister und Weltranglistenersten Wang Liqin ebenso zum Sieg gratulieren musste wie Doppel-Olympiasieger Chen Qi im gleichen Durchgang der Qatar Open. Süß zog bei den Kuwait Open in der zweiten Runde gegen den früheren Jugend-Weltmeister und späteren Turniersieger Ma Long genauso den Kürzeren wie nur wenige Tage zuvor in Doha in Runde eins. Grujic verpasste in Slowenien gegen den Hongkong-Chinesen Jiang Tianyi sowie in Katar gegen den WM-Dritten Michael Maze die Achtelfinals.

Für das meiste Aufsehen sorgten die Erfolge von Süß im Doppel mit Roßkopf. Der Erfolg in Doha hatte sich allerdings schon in Kroatien angedeutet, als das Duo bei seinem ersten gemeinsamen Start nach einem Testlauf vor mehreren Jahren



schon auf Anhieb das chinesische Top-Doppel mit Wang Liqin und Chen Qi aus dem Wettbewerb warf. Am Schauplatz der kommenden WM mussten sich Süß und sein Partner jedoch im Viertelfinale den Südkoreanern Lee Jung-Woo/Cho Eon-Rae genauso mit 3:4 geschlagen geben wie wenige Wochen später im Finale von Katar.

Spätestens durch die Silbermedaille von Doha muss das „Experiment“ des generationenübergreifenden Doppels als Alternative im deutschen Nationalteam für das olympische Mannschafts-Turnier 2008 in Peking als gelungen angesehen werden. Ungeachtet der vielversprechenden Harmonie mit Roßkopf wird

Süß jedoch in Belgrad bei der EM und wenige Wochen später in Zagreb bei der WM im Doppel wieder mit seinem etatmäßigen Partner Timo Boll auf Medaillen- und Titeljagd gehen.

andro-Star Süß bis 2009 in Düsseldorf

Für Christian Süß soll im Sommer ein neuer Karriere-Abschnitt beginnen. Der Doppel-Vizeweltmeister aus dem andro ProTeam will nach der Verlängerung seines Vertrages bei Borussia Düsseldorf bis 2009 im neuen „Dream Team“ des deutschen Rekordmeisters nach mehreren Lehrjahren eine Erfolgs-Ära begründen helfen und lässt an seinen Ansprüchen auch keine Zweifel aufkommen. „Mit dem neuen Vertrag verbinde ich große Hoffnungen. Ich möchte möglichst viele Titel gewinnen, wofür die Chancen in Zukunft nicht schlecht sind.“



„Noch besser“ wäre gleichwohl die passendere Beschreibung, denn schon in der laufenden Saison darf sich der zur Rückrunde bei Deutschlands populärstem Klub an die Position des Spitzenspielers aufgestiegene Rotschopf einige Hoffnungen auf den Gewinn der deutschen Meisterschaft und auch noch des ETTU-Pokals machen. Doch wie sein Klub, der im Winter durch die Verpflichtungen des früheren Weltranglistenersten Timo Boll und des deutschen Jungstars Dimitrij Ovtcharov seine Ambitionen vor allem im internati-

onalen Bereich - Slichwort: Champions League - unterstrich, sieht Süß Erfolge erst ab der kommenden Saison beinahe als eine Pflicht an. „Mit Timo Boll, Jun Mizutani, Petr Korbel, Dimitrij Ovtcharov und mir werden wir sicherlich ein sehr, sehr starkes Team stellen.“

Zwar haben neben dem 21-Jährige und Boll auch alle anderen Kollegen die Fähigkeiten für Einsätze im oberen Paarkreuz. Aber Süß ist sich auch der Tücken einer langen Saison wie besonders der bevorstehenden Spielzeit bewusst. „Die Titel werden keine Selbstläufer. Gerade in der nächsten Saison wird es hart werden mit den vielen Terminen und Olympia 2008 als spätem Höhepunkt.“ Bereits nach Abschluss ihrer Personalplanungen kündigte Düsseldorfs Vereinsspitze denn auch schon die Einführung einer regelmäßigen Rotation an, die auch Christian Süß die Gelegenheit für notwendige Trainings- und Regenerationsphasen in der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele lassen wird.

Diese Möglichkeiten waren zusammen mit den Erfolgsaussichten für den am Tisch oft als Heißsporn, außerhalb der Box jedoch schon sehr abgeklärt und reif wirkenden Rechtshänder ein entscheidender Faktor zur Fortsetzung seiner vielversprechenden Laufbahn in Düsseldorf. Doch darüber hinaus flossen weitere Aspekte in seine Entscheidung ein. „Das Gesamtpaket stimmt“, meint Süß und erläutert seine Gründe: „Neben der finanziellen Seite sind für mich auch die Rahmenbedingungen wichtig, und ich glaube, dass es kaum irgendwo bessere Voraussetzungen für mich gibt. Für meine Weiterentwicklung ist Düsseldorf optimal und für mich deswegen grundsätzlich auch erste Wahl: Trainer, Trainingspartner, Management und noch vieles mehr. Nicht zuletzt fühle ich mich bei der Borussia sehr wohl und habe auch viel Spaß, in Düsseldorf zu arbeiten.“

Als „gefühlter Grund“ für die Absage an alle weiteren Interessenten fiel die geographische Nähe zu seiner westfälischen Heimat und seinen Eltern, die seit Jahresbeginn das Management ihres Filius in die Hände genommen haben, ins Gewicht: „In Düsseldorf ist mein Zuhause, aber ich habe es überhaupt nicht weit in meine Heimat. Das gibt man nicht so einfach auf.“ Wie schwer Süß aus Düsseldorf wegzulocken wäre, macht der Publikumsliebbling und Bronzemedailien-Gewinner der Mannschafts-WM 2006 in Bremen auch sehr deutlich: „Dafür müsste schon ein Angebot kommen, das man ganz einfach nicht ablehnen darf.“ Die Dimension einer solchen Offerte lässt sich dabei wohl auch für Süß nicht einmal erahnen - und außerdem ist nicht überall eine Erfolgsära wie voraussichtlich in Düsseldorf möglich.

Slobodan Grujic: Belgrad ist wichtig – für mich und mein Land

Slobodan, zunächst nochmals herzlich willkommen im andro ProTeam. Welche Eindrücke hast Du nach den ersten Wochen der Zusammenarbeit mit Deinem neuen Ausrüster?

Ich bin bisher sehr zufrieden. Ich weiß, dass solche Antworten im Zusammenhang mit Sponsoren oder eben auch Ausrüstern wie andro oft so daher gesagt werden, aber in diesem Fall ist es wirklich so, und darum will ich es auch nicht verschweigen.

Ausrüster-Wechsel sind bei Spielern von Deiner Klasse nicht gerade alltäglich. Was hat Dich zu Deiner Entscheidung für andro bewogen?

Der Kontakt kam über meinen Freund Sasa Panic, der Repräsentant für andro in Serbien und den Balkan-Ländern ist, zustande. Er fragte mich, ob ich nicht Lust hätte, künftig für andro zu spielen. Ich konnte es mir auch gut vorstellen, denn nach 20 Jahren bei meinem vorherigen Ausrüster war es auch eine neue Herausforderung. Außerdem ist ja bekannt, dass andro eine sehr gute Firma ist und seine Zusammenarbeit auf eine Handvoll Spieler mit internationaler Klasse konzentriert, so dass ich schon ohne weitere Einzelheiten von einer intensiven Kooperation ausgehen konnte. Nachdem ich Sasa meine Bereitschaft signalisiert hatte, kam auch rasch ein faires Angebot, das ich gerne angenommen habe.



Welche Laufzeit hat Dein Vertrag eigentlich?

Drei Jahre und die Option auf ein weiteres Jahr. Also bis zum voraussichtlichen Ende meiner aktiven Karriere.

Du hast die intensive Zusammenarbeit angesprochen. Wie genau kann man sich das als Fan vorstellen?

Naja, zunächst einmal ging es für uns darum, das richtige Holz zu finden, was nach 20 Jahren bei einem anderen Ausrüster verständlicherweise nicht so einfach ist. Aber andro war mir dabei eine große Hilfe, wir hatten immer direkten Kontakt und haben schließlich auch eine sehr gute Lösung gefunden. Dadurch ist jetzt auch noch mehr Raum für meine Beteiligung an der Materialentwicklung.

Wie läuft die ab?

andro möchte natürlich die Meinung seiner ProTeam-Spieler zu seinen Hölzern und Belägen hören, weil wir als Profis logischerweise viel Erfahrung und auch die höchsten Ansprüche an das Material haben. Also reden wir viel über die Materialien und haben dadurch einen sehr intensiven Austausch.

Du hast Deine Karriere-Planung schon angesprochen. Bei Deinem Verein TTV Gönnern hast Du bereits Ende 2006 Deinen auslaufenden Vertrag bis 2009 verlängert. Wirst Du auch in Gönnern aufhören?

Erst einmal spiele ich jetzt die nächsten zwei Jahre dort. Ich würde natürlich auch gerne meine Karriere in Gönnern beenden, denn ich fühle dort sehr wohl, und ich hoffe auch, dass ich mein Niveau zumindest ungefähr so bis 2011 halten kann. Aber zu einem Vertrag gehören ja auch immer zwei Seiten, so dass man abwarten muss, welche Ambitionen und auch Möglichkeiten Gönnern in Zukunft bietet.

Mit Gönnern hast Du in den beiden vergangenen Jahren die Champions League gewonnen und auch in der laufenden Saison wieder das Halbfinale erreicht. Kann das Team das Niveau ab Sommer nach dem Wechsel von Timo Boll zu Borussia Düsseldorf halten, oder verändern sich die Ziele in Zukunft?

Ohne Timo werden wir sicherlich kleinere Ziele haben, denn ein Spieler wie Timo ist praktisch ja gar nicht zu ersetzen. Besonders im ersten Jahr wird es für uns, auch wenn schon für die neue Saison der Champions League qualifiziert sind, zunächst sicher darum gehen, uns als Mannschaft zu finden und das neue Konzept von Trainer und Management mit Leben zu füllen.

Noch aber ist Gönnern ja in der laufenden Champions League gut im Rennen. Das 2:3 im Hinspiel mit nur einem Satz weniger als RV Charleroi, wo Dein andro-Kollege Jean-Michel Saive mit seinem Team auf Revanche für die beiden Finalniederlagen zuletzt sinnt, lässt für das Rückspiel doch alle Chancen, oder?

Ja, so kann man es natürlich auch sehen.

Siehst Du es anders?

Naja, das 2:3 ist schon nicht schlecht, immerhin haben wir auch in den beiden Endspiel-Jahren Niederlagen in Charleroi noch wettmachen können. Aber wir halten auch die große Chance zu einem 3:1, als Timo gegen Vladimir Samsonov sieben Matchbälle in Folge hatte und vergeben hat. Das passiert einem Spieler wie ihm wahrscheinlich nur einmal im Leben, aber es ist eben passiert, und deshalb hilft es uns ja auch nichts, der Chance nachzutruern. Es ist wohl schon richtig so, dass man besser das Positive herauszieht, und das ist wirklich der nur sehr knappe Rückstand.

Apropos Rückstand: In der deutschen Bundesliga ist Euer Rückstand zu den Play-off-Plätzen deutlich größer. Glaubst Du noch an Gönnerns Play-off-Teilnahme?

Das ist ja keine Frage des Glaubens, sondern der Umstände. Jeder weiß ja, dass wir nur noch ein- oder vielleicht zweimal mit unserer Nummer eins in der Bundesliga spielen, aber ein schweres Restprogramm haben. Von daher wird es für uns sehr schwer. Wir konzentrieren uns deshalb ganz auf die Champions League. Ich glaube, dass wir da erheblich bessere Chancen haben.

Kurz nach dem entscheidenden Champions-League-Halbfinale gegen Charleroi finden in Belgrad die Europameisterschaften statt. Sind die Titelkämpfe in Deiner Heimat etwas Besonderes für Dich?

Klar, die EM in Serbien bedeutet mir sehr viel. Einmal zuhause solch ein wichtiges Turnier spielen zu können, ist etwas ganz Tolles. Ich bin auch froh, dass die EM in Belgrad noch in die Zeit fällt, in der ich

wirklich noch mein bestes Tischtennis spiele, und ich werde alles tun, um eine Medaille zu gewinnen. Aber die EM ist nicht nur für mich wichtig, sondern für mein ganzes Land.

Wie ist denn die Situation des Tischtennis in Serbien momentan?

Eigentlich genauso wie im ganzen Land: schwierig. Auf Aleksandar Karakasevic und mir ruhen sicherlich die meisten Hoffnungen, aber hinter uns klafft eine Lücke. Es gibt nicht so viele junge Spieler auf gutem Niveau, auch wenn wir zuletzt auch wegen der EM etwas mehr Geld für Trainingsmaßnahmen bekommen haben. Wegen dieser schwierigen Lage hoffe ich, dass die EM etwas bewegt. Eine Medaille oder zwei wären auch wichtig, weil Tischtennis im früheren Jugoslawien ein großer Sport war und wieder eine Chance verdient hat.

Du hast zu Beginn von Deinen Zukunftsplänen als aktiver Spieler gesprochen. Gehört dazu auch eine Teilnahme an den Olympischen Spielen 2008 in Peking?

Auf jeden Fall. Belgrad ist für mich das ganz große Ziel, und direkt dahinter trotz der WM danach in Zagreb kommt für mich schon Olympia. Ich will mein Möglichstes versuchen, in Peking dabei sein zu können. Danach werde ich mir überlegen, ob und wieviel ich noch international spiele.

Hast Du Dir auch schon einmal Gedanken über die Zeit nach Deiner Profi-Laufbahn gemacht?

Sicher, auch wenn es bis dahin nach Möglichkeit noch vier Jahre dauern soll. Aber der Gedanke an die Zeit danach war auch ein Grund, warum ich zu andro gewechselt bin, denn hier sehe ich für mich Chancen für die Zukunft. Ich könnte mir nämlich gut vorstellen, nach Ende meiner Zeit als Spieler etwas für andro zu machen. Aber wie gesagt: Erst einmal denke ich nur an Belgrad und Olympia.

Spielerportrait

Name:	Slobodan Grujic	Vereinszugehörigkeit:	TTV Gönnern
Geburtsdatum:	24.08.1973	Welches Material spielst Du (Beläge/ Holz)?	andro Super Core Carbon / andro Revolution C.O.R. max
Nationalität:	Serbisch		
Größe:	1,79m		
Gewicht:	77 kg		
Spitzname:	Bobo		



Erfolgsgeschichte: Schüler- und Jugendeuropameister 1987 und 1991, 4 x Jugoslawischer Einzelmeister, EM Bronze mit der Mannschaft 1990, EM Silver Doppel 1992 und 2003, 2x Gewinn der Champions League mit TTV Gönnern 2005 und 2006

Karrierehighlights: Champions League Sieg über Vladimir Samsonov im Champions League Finale 2005

Lebensphilosophie: Du bist was Du denkst!

Hobbys: lesen, angeln und Boot fahren

Wie bist Du zum Tischtennis gekommen? Ich habe zuerst Fussball gespielt. Mit neun Jahren habe ich mir meinen rechten Arm gebrochen und danach war ich immer mehr in der Tischtennishalle und habe mit Tischtennis angefangen. Mein Vater, als ehemaliger Nationalspieler und Trainer hat großen Einfluss auf mich gehabt.

Was macht die Faszination am Tischtennis aus?

Schnelle Entscheidungen und Reaktionen

Welche Tips gibst Du für ein erfolgreiches Training?

Gib jeden Tag Dein Bestes um Dich zu verbessern. Trainiere mit Leidenschaft.

Frischklebe-Serie Teil 7: Vorstellung des enez Messgerätes

„enez“ – der Hüter des künftigen Frischklebe-Verbots

Das spätestens im September 2008 in Kraft tretende Frischklebe-Verbot wirft seine Schatten nicht nur in der Entwicklung neuer Beläge voraus. Zur Stärkung des Verbots der gesundheitsschädlichen Lösungsmittel in den bislang noch gängigen Klebern ist eine wirksame Kontrolle unverzichtbar. Deswegen war die Entwicklung eines alltagstauglichen und für die Vereine finanzierbaren Kontroll-Gerätes im Zeitplan des Weltverbandes ITTF für die Einführung des Verbots eine elementare Grundvoraussetzung. Nach zweijähriger Arbeit hat das deutsche Spezial-Unternehmen Wassing Messtechnik die Entwicklung eines solchen Gerätes praktisch erfolgreich abgeschlossen. „enez“ heißt der weltweite Hüter des Frischklebe-Verbots und gilt als sehr zuverlässig. Der handliche Container sollte bei Turnieren und Meisterschafts-Spielen bald zur Standard-Ausrüstung von Organisatoren und Schiedsrichtern gehören. Das Funktionsprinzip ist zwar wissenschaftlich recht kompliziert, aber im Alltag dennoch ausgesprochen praktisch. Ein Schläger wird vor einem Spiel in den Container gelegt. Nach der luftdichten Verschießung des Behälters beginnt eine einminütige Messung etwaiger Dämpfe der künftig verbotenen Lösungsmittel. Am Ende der Messung gibt das Gerät entweder den Schläger mit grünem Licht für das Spiel frei oder zieht das Holz wegen der nachweislichen Verwendung regelwidriger Kleber aus dem Verkehr.

Für den bei der Messung entscheidenden Grenzwert sind ausreichende Toleranzen berücksichtigt, so dass eine Überschreitung der zulässigen Menge an flüchtigen organischen Lösungsmitteln auf die Verwendung der verbotenen Kleber zurückzuführen ist. Ein Rückstand von Dämpfen aufgrund einer vorherigen Messung ist durch eine Selbstreinigung des Gerätes bis zur eigenständigen Freigabe für die nächste „Untersuchung“ ausgeschlossen.

Details unter: www.enez.de

Interview mit Konrad Tiefenbacher (enez)

Flächendeckende Kontrolle macht Frischkleben sinnlos

Konrad Tiefenbacher, die Serienreife Ihres Testgerätes „enez“ zum Nachweis flüchtiger organischer Lösungsmittel bedeutet für die Umsetzung des Verbots dieser Stoffe im Tischtennis spätestens ab dem 1. September 2008 einen Meilenstein. Die Thematik ist für Laien doch recht kompliziert, fangen wir deswegen doch bitte möglichst einfach an: Wofür steht der Name des Gerätes?

„enez“ ist ein zusammengesetzter Begriff aus den Worten „elektronisch“ und dem französischen „nez“ für Nase. Wenn man so will, bedeutet „enez“ also „elektronische Nase“. Ausgesprochen wird die Gerät-Bezeichnung wie der Frauen-Vorname Ines.

Das klingt alles sogar richtig originell. In Zukunft soll die „Spürnase“ nachweisen, dass Kleber mit flüchtigen organischen Lösungsmitteln, deren Gesundheitsschädlichkeit länger schon außer Frage steht, verwendet worden sind. Wie funktioniert das?

Es ist eine Messtechnik integriert, die Verunreinigungen der Luft quantifiziert und die Daten während der Messung aufzeichnet und auswertet. Bei der Kontrolle wird der Schläger in den Container gelegt, und es erfolgt eine einminütige Aufzeichnung der Luftverhältnisse im Container. Es wird nach Veränderungen eben durch entweichende Dämpfe der flüchtigen organischen Lösungsmittel gesucht. Anhand von wissenschaftlich gestützten Grenzwerten, die absurde und rational nicht erklärbare Level ausweisen, erfolgt zum Abschluss des Testes eine Bewertung über die Zulässigkeit des Schlägers oder eben den Verstoß durch ein rotes oder grünes Licht und eine Nachricht auf dem Display.

Eine Minute - reicht das wirklich?

Ja, das reicht. Zur Feststellung der Existenz der gesuchten Stoffe muss man nicht abwarten, bis der Sättigungsgrad erreicht wird. Das könnte Stunden dauern.

Was sagt uns das?

Nehmen Sie zum Beispiel eine frisch zur Hälfte gefüllte Flasche Spiritus. Darin könnte man auch messen. Die entsprechenden Dämpfe bilden sich oberhalb der Flüssigkeit in der Flasche anfangs recht schnell, dann aber immer langsamer, bis irgendwann der Dampf gesättigt ist. Nach Abschluss einer Messung nach einer Minute würden aber auch weitere Dämpfe austreten, allerdings in immer geringerer Geschwindigkeit. Das hängt mit dem Dampfdruck der verschiedenen Stoffe zusammen.

Wie sind Sie aber auf genau eine Minute gekommen?

Wir haben natürlich verschiedene Zeiträume für eine aussagekräftige Messung mit allen auf dem Markt erhältlichen Klebern und auch verschiedenen Lösungsmitteln getestet. Eine Minute ist unter Berücksichtigung aller Umstände sowie der erwünschten Praxisnähe ideal. Diese Minute lässt problemlos die Fortsetzung eines laufenden Wettbewerbs ohne spürbare Verzögerungen zu und liefert tragfähige und vor allem verlässliche Ergebnisse.

Ein gutes Stichwort für die Gretchenfrage: Wie zuverlässig ist „enez“?

Sehr zuverlässig, was im Übrigen von unabhängigen Institutionen bestätigt wird.

Als Produzent von „enez“ müssen Sie natürlich von der Zuverlässigkeit ausgehen. Auf welchen Fakten aber basiert Ihr Vertrauen in das Gerät?

Wie bereits erwähnt haben wir mit allen auf dem Markt verfügbaren Klebern getestet. Außerdem haben wir uns mit den verschiedenen Arten des Frischklebens befasst und damit auseinandergesetzt, in welcher Form die Spieler kleben und ihre Schläger vorbereiten, zum Beispiel wieviele Schichten sie auftragen. Wir haben diese Verfahren standardisiert, und im Laufe der nun schon zweijährigen Entwicklungsphase viele systematische Testreihen durchgeführt. Dazu haben wir einiges an Sicherheit in das Gerät eingebaut. Zum Beispiel wird die Luft während der Messung durchmischt, so dass nach unten sinkende Dämpfe von möglicherweise vorhandenen flüchtigen organischen Lösungsmitteln, die in aller Regel schwerer als Luft sind, aufgrund ihrer dadurch eintretenden Konzentration zu keinem verfälschten Messergebnis führen würden.

Sie erwähnten auch schon einen Grenzwert. Wie haben Sie diese Marke bestimmt?

Der Grenzwert liegt mehr als 50-mal über Werten, die man als normalen Untergrund in Innenräumen bezeichnen könnte und um das Fünf- bis Zehnfache unter den Werten, die frischgeklebte Schläger aufweisen. Diese entscheidende Differenz ist wissenschaftlich völlig ausreichend, das sind Welten.

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. Nach diesem Motto jedoch will die ITTF Ergebnisse von „enez“ gegebenenfalls durch ein weiteres Gerät überprüfen lassen. Ist „enez“ also doch nicht sicher?

Der Zusammenhang ist nicht richtig dargestellt. Wie in einem funktionierenden Rechtssystem muss die Möglichkeit bestehen, ein Ergebnis durch eine unabhängige Stelle überprüfen zu lassen. Es kann ja schließlich vorkommen, dass ein Spieler trotz wiederholter Tests durch „enez“ darauf pocht, dass es sich um ein falsches Ergebnis handelt. Dann kommt das andere Kontrollgerät zum Einsatz. Die ITTF plant diese Vorgehensweise mit dem Photo-Ionisations-Gerät, das übrigens 8.000 bis 9.000 Euro kostet, unseres Wissens jedoch nur bei den wichtigsten Turnieren.

Wie unterscheiden sich „enez“ und der „ITTF-Kontrolleur“?

Gar nicht einmal so sehr, es beruht zwar auf einem anderen Messprinzip, es ist aufwändiger und etwas universeller einsetzbar, zum Beispiel zur Untersuchung der Belastung an Arbeitsplätzen, aber von der

Genauigkeit her messen wir in der gleichen Größenordnung. Das hochwertige ITTF-Gerät belegt sein Ergebnis allerdings durch die exakte Angabe des wissenschaftlichen PPM-Wertes für einen kontrollierten Schläger. Unsere Aufzeichnungen könnten diese Daten allerdings auch liefern.

Warum beschränkt sich das „enez“-Ergebnis nur auf ein grünes oder rotes Licht?

„enez“ wird deutlich günstiger sein als das Gerät, das die ITTF zusätzlich zur Gegenkontrolle einsetzen wird. Die Spieler sollen aber nicht in Versuchung geführt werden oder die Möglichkeit haben, sich eines der sicher erschwinglichen Geräte zu kaufen, um sich an den Grenzwert von „enez“ herantesten und damit das Gerät möglicherweise überlisten zu können. Unsere Daten könnten wir offen legen, doch je weniger „schwarze Schafe“, die das künftige Verbot umgehen wollen, an Details über die Resultate wissen, desto schwieriger wird ein Manipulationsversuch. Bei „enez“, erfahren sie wenig, was ihnen helfen würde.



Abb. Prototyp „enez“

Sie haben die Anschaffungskosten bereits angesprochen. Können Sie schon genauer sagen, in welchem Bereich sich der Preis für „enez“ bewegen wird?

Unsere Kalkulationen basieren auf der Übereinstimmung mit der ITTF, dass eine flächendeckende Kontrolle auf allen Ebenen ermöglicht werden sollte. Maßgeblich ist da der Preis. Sprich: Für jedermann und jeden Verein sollte das Gerät erschwinglich sein. Der Preis wird deshalb auf eine möglichst weite Verbreitung des Gerätes und nicht auf einem möglichst hohen Gewinn pro Gerät für unser Unternehmen ausgerichtet sein.

Ist diese Vorgabe konkret zu beschreiben?

In Deutschland wird der Preis voraussichtlich im Bereich von unter 300 Euro liegen. Unter Berücksichtigung aller Faktoren wie zum Beispiel Steuern oder ähnliches kann man international als Faustregel davon ausgehen, dass „enez“ etwa die Hälfte eines guten Wettkampf-Tisches kosten wird.

Was war eigentlich der Antrieb für Ihr Unternehmen zur Beschäftigung mit der Entwicklung von „enez“?

Wassing Messtechnik entwickelt schon seit Anfang der 90er Jahre viele messtechnische Anwendungen im Sport, die aber auch mit anderen Sportarten als Tischtennis zu tun haben. Unsere Arbeit unterstützt zum Beispiel Normen im internationalen Fußball und Tennis. Als wir 2004 vom Beschluss der ITTF in Doha erfahren haben, begannen wir aus Eigeninitiative mit der Entwicklung von Lösungen für die naturgemäß vorhandene Kontroll-Problematik. Daraufhin haben wir uns mit der ITTF in Verbindung gesetzt und die weitere Entwicklung mit der ITTF abgeglichen. Seit der Mannschafts-WM 2006 in Bremen verfügt die ITTF auch über mehrere Exemplare von Prototypen von „enez“ und wir stehen im Dialog mit der ITTF und bekommen Rückmeldungen über ihre eigenen Versuche denn wir sind natürlich daran interessiert, dass „enez“ auch in der Wirklichkeit funktioniert und nicht nur im Labor.

Innerhalb der ITTF soll über eine Vorziehung des Verbots flüchtiger organischer Lösungsmittel auf den ursprünglichen Termin am 1. September dieses Jahres und nicht erst ein Jahr später nach den Olympischen Spielen 2008 in Peking diskutiert werden. Wäre „enez“ bereit?

Wir gehen davon aus. Letzte Hinweise erwarten wir aber erst durch die Erfahrungen, die in Japan durch den Beginn des Verbot der Lösungsmittel für Kinder und Jugendliche ab dem 1. April gesammelt werden, denn auch dieses Verbot wird durch „enez“ kontrolliert. Da haben wir dann schon mal den „kleinen“ Ernstfall. Für uns werden die Informationen aus Japan außerordentlich wertvoll sein, auch weil nichts so perfekt ist, dass es nicht noch weiter entwickelt werden könnte.

Gesetzt den Fall, dass Japan positive Ergebnisse bringt und das Frischklebe-Verbot denn schon zum 1. September kommt: Wären auch Sie bereit, den voraussichtlichen Ansturm auf die Geräte zu bewältigen?

Unsere bisherigen Planungen sind bisher immer auf einen Markteintritt zum Jahresende 2007 ausgerichtet gewesen. Für ein Verbot schon ab September dieses Jahres möchte ich jetzt jedoch noch keine Garantien abgeben. Andererseits: Unsere Produktionsweise ist so ausgelegt, dass wir in der Lage sind, schnell Ummengen zu produzieren.

Sie könnten doch jetzt schon einmal für den Fall der Fälle vorproduzieren, oder?

Wir produzieren nicht auf Halde und puschen auch nicht die Verbände, sich die Geräte anzuschaffen. „enez“ wird ein Abruf-Geschäft sein, für das unsere Lieferanten in Windeseile die notwendigen Komponenten für Gehäuse und Elektronik bereitstellen können. Wir sind da schon einigermaßen flexibel.

Welche Bedeutung wird „enez“ aus Ihrer externen Sicht auf den Tischtennis-Sport für eine erfolgreiche Umsetzung des Frischklebe-Verbots haben?

Ich halte ein Wechselspiel von der Kontrolle und ihren Auswirkungen auf die Spieler für möglich. Eine flächendeckende Kontrolle macht das Frischkleben sinnlos. Deswegen hängt viel davon ab, wie die Verbände das Verbot umsetzen und ihre Kontrollmöglichkeiten auch nutzen. Wenn „enez“ gleich zu Beginn des Verbots weitverbreitet zum Einsatz kommt, werden diejenigen Spieler, die auf Lücken bei den Kontrollen hoffen und deswegen erst einmal weitermachen wollen wie bisher, aufhören zu kleben. Zum Beispiel das Verbot des Frischklebens in der Halle oder in Umkleide wird nach meiner Erfahrung auch nicht sehr ernst genommen, und es wird immer noch in der Kabine geklebt. Bleibt es nur bei einem schriftlich festgehaltenen Regelwerk ohne verbindliche Kontrollen, dann werden die Spieler besonders in den Klassen unterhalb der zweiten Liga oder meinerwegen Regionalliga das Lösemittelverbot nicht ernst nehmen.

Materialvorstellung: andro PLASMA Women

Die sensationell erfolgreiche PLASMA Serie wird um ein Spitzenprodukt erweitert.

Was in anderen Sportarten seit Jahren längst Normalität ist, passiert nun endlich auch im Tischtennis. Zum ersten Mal in der Geschichte des Tischtennissports hat sich eine europäische Marke die Aufgabe gestellt, einen Spitzenbelag für die speziellen Bedürfnisse der modernen Tischtennisspielerin zu entwickeln. Dieses Produkt trägt der Bedeutung des Damentischtennis für unseren Sport Rechnung - die Individualität wird durch die Women Charakteristik unterstrichen. Der andro PLASMA WOMEN verkörpert in besonderem Maße die Eigenschaften, die modernes Damentischtennis auszeichnen.



Dieser Belag bringt den Ball noch leichter genau ans Ziel! Der PLASMA WOMEN ist durch seine höhere Ballflugkurve besonders fehlerverzeihend. Die Spielerin erhält dadurch ein größeres Trefferfenster im Verhältnis zu herkömmlichen Belägen. Der Belag kann ohne großen Trainingsaufwand mühelos beherrscht werden. Schon bei langsamen Topspinbewegungen reagiert der PLASMA WOMEN extrem gut und entwickelt viel Rotation. Um schnelle Topspins zu schlagen, ist ab sofort kein hohes Maß an Schnellkraft mehr notwendig. Sein weiches und angenehmes Spielgefühl vermittelt ein exzellentes Ballgefühl bei allen Schlägen. Das geringere Gewicht sorgt für ein besseres Handling und eine komfortable Spielbarkeit. Für die moderne Tischtennisspielerin, die sich schon heute nicht mehr mit Kleben aufhalten will!

Tempo 93 - Effekt 103 - Kontrolle 93

112242

u.v.P. 39,00 EURO

1,6 / 1,8 / 2,0 / max.

rot + schwarz

KEY FACTS

- Fehlerverzeihend durch höhere Ballflugkurve
- Größeres Trefferfenster
- Leichteres Gewicht garantiert bessere Spielbarkeit
- Viel Spin und Tempo ohne Schnellkräfteeinsatz
- BIOS TENSOR für ITTF-konforme Frischklebeleistung

andro neuer Ballausrüster für DTTB Basisveranstaltungen und German Open

Mit Beginn der kommenden Saison ist andro der offizielle DTTB Partner für Tischtennisbälle. Damit wird der andro Speedball bei sämtlichen Basisveranstaltungen des DTTB (z.Bsp. Deutsche Meisterschaften) ab der Saison 2007/2008 fliegen. Die Kooperation ist auf drei Jahre angelegt und läuft bis Mitte 2010.

Auch die LIEBHERR German Open werden in 2007/2008/2009 mit andro Bällen gespielt. Die German Open finden in diesem Jahr in Bremen statt (07.11.-11.11.07).



Jean-Mi neuer Europe-Top-12-Dauerbrenner

Jean-Michel Saive hat sich einen weiteren Platz in den Tischtennis-Geschichtsbüchern gesichert. Zum 18. Mal hintereinander nahm der belgische Star aus dem andro ProTeam Anfang Februar im italienischen Arezzo am Europe Top 12 teil und stellte damit einen Rekord auf. Niemals zuvor in der Historie des bedeutenden Traditionsturniers hat ein

Topspieler eine solche Konstanz beweisen können. Zwar stehen auch für das schwedische Idol Jan-Ove Waldner 18 Europe-Top-12-Auftritte zu Buche, doch halte der Olympiasieger von 1992 auf dem Weg zu seiner Bestmarke anders als „Jean-Mi“ mehrfach pausiert. Für Saive indes erwies sich sein Rekord an der Stätte seines Europe-Top-12-Triumphes von 1994 als kein gutes Omen: Der 37-Jährige vom Champions-League-Finalisten Royal Villolette Charleroi schied nach der Vorrunde durch Niederlage gegen Ex-Weltmeister Werner Schlager (Österreich) und seinen russischen Vereinskollegen Alexei Smirnov aus. Dennoch: andro gratuliert Jean-Michel Saive, der 1990 in Hannover bei dem kontinentalen Elite-Wettbewerb erstmals zum erlesenen Teilnehmer-Kreis gehörte, zu seinem Europe-Top-12-Rekord. Auf ein Neues in 2008!

Editor:

andro Germany - www.andro.de

E-Mail: news@andro.de